Halle und Umgebung.

Halle, 26. August.

Eine außerordentlich wichtige Meldung

konnten wir gestern abend gegen 10 Uhr noch der Bürgerschaft durch Extrablatt bekanntgeben: das Eingeständnis der französischen Regierung, daß ihr weitangelegter Angriffsplan gescheitert ist, und daß die auf ihren Angriffsplan so stolze französische Armee sich nicht mehr imstande fühlt, anzugreifen, sondern nur noch die undankbare Rolle des Verteidigers hat.

Die Meldung kam gerade noch rechtzeitig genug, um sie in vielen Hunderten von Exemplaren auf Straßen und Plätze und in die Wirtshäuser hinauszutragen. Das Publikum riß sich förmlich um die Blätter, die ihm auf Grund des französischen amtlichen Eingeständnisses die bedeutsame Kunde brachten: Frankreich ohne Siegeshoffnung. Und eine lebhafte Erörterung knüpfte sich daran. Zwar mancher erkannte anfangs beim flüchtigen Lesen nicht den vollen Wert der Meldung (auch die anderen Zeitungen hatten sie unbeachtet gelassen), aber sowie man ruhig nachdachte, dann zeigte es sich: In der Meldung war kein Satz, der nicht eine wichtige Mitteilung enthalten hätte.

Zunächst, was sagte das Telegramm im ganzen? Die französische Regierung, die seit Beginn des Krieges das Volk mit Lügen gefüttert und ihm täglich Siege und Eroberungen der glorreichen Armee vorgesetzt hat, kann ihr Schwindelsystem nicht mehr aufrecht erhalten. Schon nach drei Wochen bricht es zusammen; sie muß sich bequemen, schon nach so kurzer Zeit dem Volk, verblümt zwar und unter allerlei Floskeln und Floskeln, die Wahrheit zu sagen: Wir sind zurückgeschlagen und nicht mehr fähig, anzugreifen. Was dieses Zugeständnis heißt, was es auch für uns, für das ganze Ausland bedeutet, das muß man sich mal klar machen. Das Ausland, das dank der Herrschaft der Engländer über die Kabel deutsche Nachrichten fast gar nicht, um so mehr aber Lügenmeldungen unserer Gegner bekommen hat, erfährt zum ersten Male von amtlicher Stelle in Paris: Mit den französischen Siegen war es nichts, Niederlagen sind's gewesen!

Und dann im einzelnen: Satz für Satz eine frohe Botschaft für uns. Zwei französische Armeekorps sind westlich der Maas von den deutschen Garden geschlagen. Englische (!) und französische Truppen sind geschlagen und haben sich südlich des Semois in gedeckte Stellungen flüchten müssen. Die Verluste sind „bedeutend", aber noch nicht genau anzugeben! usw. Und dann am Schluß noch eine höchst bemerkenswerte Meldung: Teile einer selbständigen deutschen Kavalleriedivision auf dem äußersten Flügel sind in das Gebiet von Roubaix-Tourcoing eingedrungen, das nur von Territorialtruppen verteidigt wird. Roubaix-Tourcoing liegt ganz weit nach Westen, halbwegs zwischen Maubeuge, wo jüngst das siegreiche Gefecht stattgefunden, und der Hafenfestung Calais. Hier verrät uns die französische Regierung etwas, was unser Generalstab in seiner großen Vorsicht uns noch nicht gesagt hat: daß unsere Kavallerie bereits weit über Maubeuge in der Richtung zum Meer vorgerückt ist, in ein Gebiet, wo Frankreich nur noch Territorialtruppen, d. h. keine Linienjoldaten, sondern Landwehr besitzt. —

Die weitaus größte Mehrheit des Publikums wußte erfreulicherweise sofort die inhaltschwere Kunde richtig zu bewerten, begriff, daß das Extrablatt mehr besagte als etwa die Eroberung einiger Geschütze und die Gefangennahme von einigen tausend Mann, und so war denn der Jubel über die Nachricht allgemein. Frankreich ohne Siegeshoffnung — Deutschland voll festester Zuversicht!

Einberufung österreichisch-ungarischer Rekruten und Ersatzreservisten sowie Landsturmpflichtiger.

1. Die **Rekruten und Ersatzreservisten** des Assentjahrganges 1914 sowie alle im Jahre 1914 **Stellungspflichtigen,** welche bis jetzt ihrer Stellungspflicht noch nicht nachgekommen sind, haben **binnen 24 Stunden** nach Verlautbarung dieser Kundmachung aus ihrem Aufenthaltsorte abzugehen und **so rasch als möglich** bei dem der Einbruchstation in die Monarchie nächstgelegenen k. und k. Ergänzungsbezirkskommando einzutreffen.
2. Sämtliche **42jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen,** die im Heere, in der Kriegsmarine, Landwehr (Landesschützen) oder Gendarmerie gedient haben und bisher noch nicht einberufen wurden, oder nach ihrer Einrückung wegen Standesüberzahl beurlaubt worden sind, haben, sofern sie laut ihres Landsturmpasses nicht waffenunfähig klassifiziert worden sind, am **1. September** aus ihrem Aufenthaltsorte abzugehen und sich **so rasch als möglich** beim zuständigen k. k. Landsturmbezirkskommando beziehungsweise beim heimatlichen k. und k. Landsturmkommando zu melden.
3. Sämtliche vorbezeichneten Wehrpflichtigen genießen auf den Bahnen des Deutschen Reiches gegen Vorweis ihres Militärdokumentes (Widmungsschein, Militärschein, Landsturmpaß usw.) **freie Fahrt** und freie Beförderung ihres Reisegepäcks.

Jene Wehrpflichtigen, die kein Militärdokument besitzen, haben sich sogleich mündlich oder schriftlich an die nächstgelegene k. und k. Vertretungsbehörde wegen Beteiligung mit einem Beglaubigungsschein zu wenden und zu diesem Zwecke ein Legitimationsdokument (Reisepaß, Heimatschein, Arbeitsbuch, Arbeitsverpflichtung usw.) vorzuweisen.

Anmerkung: Jene, welche nicht gedient haben oder welche in ihrem Landsturmpaß den Vermerk „Waffenunfähig" haben, brauchen nicht einzurücken.

Kaiserlich und Königlich Oesterreichisch-Ungarisches General-Konsulat Berlin.

Von unserer Feldpost.

Dem Generalstab gehen zahlreiche Zuschriften zu, deren Verfasser sich über die verspätete Zustellung von Feldpostsendungen an ihre im Felde stehenden Angehörigen oder von diesen in der Heimat beklagen. Der Grund für diese verspätete Zusendung bestand in einschränkenden Maßnahmen der obersten Heeresleitung, die im Interesse der Verschleierung unserer Absichten unbedingt geboten waren. Das siegreiche Vorgehen auf unserer ganzen Front hat jetzt die Möglichkeit geschaffen, alle Beschränkungen fallen zu lassen. Die Feldpost wird von nun an mit der gleichen Regelmäßigkeit und Schnelligkeit arbeiten, wie sie in früheren Feldzügen allgemeine Anerkennung gefunden haben. Generalquartiermeister v. Stein.

Schafft Arbeit!

Schafft Arbeit! Dieser Ruf muß in unserer schweren Zeit immer und immer wieder ertönen, bis er so lebhaften Widerhall findet, daß es möglich wird, den vielen Arbeiterinnen, die durch den Krieg brotlos geworden sind oder der Ernährer beraubt sind, bezahlte Arbeit geben zu können. Die Auskunftsstellen und die Stellenvermittelungen für weibliche Arbeitskräfte lernen in diesen Tagen viel Herzeleid kennen, und sie möchten so gern in viel höherem Grade dem Wunsch nach bezahlter Arbeit entsprechen, als es ihnen bis jetzt möglich ist. Besonders den Frauen, Schwestern und Töchtern unserer braven Krieger, die heute allein für den Unterhalt der alten und jungen Familienangehörigen, der Eltern und Kinder zu sorgen haben, besonders ihnen ist es an Arbeit gelegen, die ihren Kräften und ihrer Leistungsfähigkeit entspricht. Arbeit ist aber außerdem das beste Mittel, Mut und Zuversicht in den Frauen wach zu erhalten und ihnen eine Kraft zu verleihen, die Verzagtheit und Trostlosigkeit nicht aufkommen läßt. Schon um dieser inneren Güter willen, die die Fähigkeit, sich und die Seinen aus eigener Kraft erhalten zu können, verleiht, muß es das Bestreben aller sein, die dazu imstande sind, arbeitswilligen Frauenhänden die Möglichkeit des Verdienstes zu geben.

Meldungen über Arbeitsvergebung nimmt entgegen: Der Nationale Frauendienst, Salzgrafenstraße 2. Für kaufmännisch gebildetes Personal: Der kaufmännische Verein für weibliche Angestellte, Gr. Ulrichstraße 16, Tel. 3119.

Preisermäßigung im Zoologischen Garten.

Die städtische Deputation für den Zoologischen Garten hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, für die Dauer des Krieges die Eintrittspreise zum Garten auf die „billigen Sonntag"-Sätze herabzusetzen, d. h. also für Erwachsene auf 30 Pfg. (statt 50) und für Kinder auf 20 Pfg. (statt 30); ferner wurde beschlossen, für die gleiche Zeitdauer Militärpersonen bis zum Feldwebel (in Uniform) **vollständig freien Eintritt** zu gewähren.

Dieser dankenswerte Beschluß wird allerwärts mit großer Freude begrüßt werden.

Ein Wort an die Bürgerschaft. Von geschätzter Seite erhalten wir eine Anregung, an der wir nicht vorübergehen möchten, ohne sie an das Publikum weiterzugeben. In unserer Stadt dürften in nächster Zeit Verwundetentransporte eintreffen. In vielen Städten konnte die Beobachtung gemacht werden, daß das Publikum seine Teilnahme an den einlangenden Verwundetenzügen in einer Weise äußerte, die nicht ganz mit dem Ruhebedürfnis vieler Verwundeten in Einklang zu bringen ist.

Das Herandrängen der Wißbegierigen und die Kundgebungen der Herzlichkeit sind ja gewiß begreiflich, haben aber vielfach dazu geführt, daß der Transport der Verwundeten unnötig aufgehalten wurde. Daß unsere verwundeten Krieger überall, wohin sie kommen, begeisterten Jubel auslösen, stellt der Liebe unserer Bevölkerung zu unseren heldenmütigen Soldaten das schönste Zeugnis aus. Aber auch in den höchsten Augenblicken der Begeisterung sollte man sich stets bewußt bleiben, daß den Verwundeten vor allem Ruhe nottut und daß die Beförderung nach ihrem Bestimmungsort: der sorgenden Pflege des Lazaretts, durch nichts verzögert werden darf.

Wir wissen, daß es kaum dieser Worte an unsere hallische Bevölkerung bedarf, sie wird sich schon von der richtigen Empfindung leiten lassen. Wenn sie ein Wink für allzu lebhafte Gemüter sind, so haben diese Zeilen ihren Zweck erreicht. Also nochmals: Zurückhaltung und Maß halten. Wenn wir Verwundete bekommen — recht leise, wie in einer Krankenstube auftreten ...

Ueber die Verwendung eines Teiles des Hospitals St. Cyriaci et Antonii waren im Publikum allerlei Gerüchte im Umlaufe, die sich auf Grund unserer maßgebenden Informationen folgendermaßen klären: Vorübergehend wird im Hospital ein Teil der nach hier gebrachten Elsaß-Lothringer Unterkommen finden, d. h. nur, bis für alle Bürgerquartiere beschafft sind. Dann muß dort den zahlreichen Flüchtlingen aus Insterburg fürs erste Quartier gegeben werden — Ausgaben, deren Bedeutung für die Begriffe jedes Einsichtigen augenblicklich die größte ist. Die 7 Personen, die zum 1. Oktober auf Grund der gezahlten Gebühren ins Hospital einziehen sollten, erhalten ihr Geld zurück, während für die 40 anderen Personen, deren unentgeltliche Aufnahme bevorstand, anderweitig gesorgt werden soll, sei es durch Barunterstützung, sei es durch sonstige Darbietung von Wohngelegenheit, z. B. im Riebeckstift. — Unsere Stadtverwaltung wendet also auch in diesem Falle wieder alle Umsicht auf, damit niemand Schaden leidet.

Städtische Kriegsfürsorge für die Familien von einberufenen städtischen Angestellten und Arbeitern. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die Familien von einberufenen städtischen Angestellten und Arbeitern der Antrag auf Reichsunterstützung durch die betreffende städtische Dienststelle gestellt und die Auszahlung dieser Unterstützung halbmonatlich, am 1. und 16. jeden Monats, durch die Stadthauptkasse erfolgt, wobei die rote Bescheinigung des Truppenteils über die Einstellung jedesmal vorzulegen ist, dagegen wird der vom Magistrat bewilligte Teil des bisherigen Lohnes durch die bisherige städtische Dienststelle festgesetzt und durch diese an den bisherigen Lohntagen ausgezahlt. (Siehe Bekanntmachung.)

Eine Dankesäußerung für unsere Kriegshelden. Die Oberfechtschule zu Magdeburg, Vorstand des großen Wohltätigkeitsvereins „Deutsche Reichsfechtschule" hat einmütig das jüngst eingeweihte 6. Reichs-Waisenhaus, genannt „Kaiser-Wilhelm-Haus", in Bromberg dem Vaterlande zur Aufnahme von Kriegswaisen oder aber zur Aufnahme verwundeter deutscher Krieger zur Verfügung gestellt, um den deutschen Brüdern, die für des Reiches Fortbestehen und Herrlichkeit Gut und Blut dem Vaterlande weihen, ein kleines Dankesopfer darzubringen.

Unser neuer Roman. Durch die Kriegsereignisse wurde die Fortsetzung des Romans in unserer Unterhaltungsbeilage unterbrochen. Um unseren Lesern und Leserinnen nun doch eine anregende, der Zeit entsprechende Unterhaltung zu bieten, haben wir den Roman „Das eiserne Jahr" von dem berühmten Schriftsteller Walter Bloem erworben. Der Roman schildert mit meisterlicher Gestaltungskraft Vorgänge aus dem 70er Krieg, darf also jetzt, zur Zeit der Siege des deutschen Heeres an der Westgrenze, des höchsten Interesses gewiß sein. Die außerordentliche Wirkungskraft des Romans wird auch dadurch bestätigt, daß der Kaiser seinem Verfasser eine hohe Auszeichnung verlieh. In der nächsten Morgennummer beginnen wir mit der Veröffentlichung des Romans.

Ueber Anträge auf Zahlung von Kriegsunterstützungen findet sich im heutigen Inseratenteil eine Bekanntmachung.

Eine Unverschämtheit. Heute ist in unserer Stadt die folgende Ankündigung verschickt worden:

„Elegant und schön ist jede Dame, die sich nach dem „Pariser Chic" kleidet. „Pariser Chic" ist das neue Mode-Journal des rühmlichst bekannten Modeverlages Gustav Lyon in Paris, das in kurzer Zeit einen Siegeszug durch ganz Deutschland gehalten hat. — Jede Dame, die sich wirklich vollendet mit „Pariser Chic" kleiden will ... usw. „Pariser Chic" pflegt schließlich eine hochinteressante Lektüre und bringt in jeder Nummer eine abgeschlossene Novelle oder Humoreske aus ersten Federn, wie Rolph Boddenhusen, Alwin von Erbach, Fritz Kampshausen u. a."

Beigegeben ist eine Bestellkarte: „Pariser Chic", das neueste, hochelegante Damenmode-Journal französischen Genres. Und das wagt man uns heute zu bieten!

Vom Bahnschutz bei Schlettau, den bis vor kurzem Landwehr wahrnahm, wird uns geschrieben: Die hallischen Landwehrmänner zogen tagtäglich morgens und abends hinaus auf ihren Posten, jede Abteilung 16 Mann stark. Die Eisenbahnverwaltung hatte einen ausrangierten Güterwagen zur Aufnahme der Wehrmänner bei schlechtem Wetter und zum Ausruhen bereitgestellt. Da warmes Essen von anderer Seite nicht gut beschafft werden konnte, so mußte man selbst kochen. Eine Abteilung hatte sich einen Kochtopf, die andere Abteilung einen Topf zum Kaffeekochen besorgt. Eine Feuerstelle baute man sich zurecht, und da Holz zur Genüge vorhanden war, so ging alles gut. Die Einwohner von Schlettau lamen den Wehrmännern sehr entgegen. So wurden Kartoffeln geliefert. Dieser und jener brachte von zu Hause etwas mit, man teilte brüderlich, gerade so als ob man im Felde wäre. Eines Tages bringt ein polnischer Arbeiter ein auf der Straße gefundenes Fäßchen Bier angeschleppt und übergibt es der Wache. Da man sich nicht im Feindesland befindet, so darf man sich nicht so ohne weiteres daran vergreifen. Man stellt fest, daß das Faß der Hallischen Aktien-Brauerei gehört und benachrichtigt diese von dem Fund. Sie ist generös genug, den Wehrmännern das Fäßchen zu überlassen.

Nationaler Frauendienst. Die Bitte an die Fabriken und Geschäfte, Herrn Prof. Bremer, Wittekindstraße 10, mitzuteilen, in welcher Weise sie die Angehörigen ihrer ins Feld gezogenen Angestellten unterstützen, hat bisher nur geringen Erfolg gehabt. Wie wir hören, besteht besonders seitens derjenigen Firmen, welche selber in eine Notlage gekommen sind und daher keine angemessene Beihilfe gewähren können, eine Scheu, Angaben zu machen, von denen sie nicht wissen können, in welchem Umfange davon Gebrauch gemacht wird. Diese Bedenken sind nicht begründet. Selbstverständlich werden alle Angaben, zumal wenn darum ausdrücklich gebeten wird, als vertraulich behandelt. Die aufzustellende Liste wird zwar vervielfältigt werden, wird aber nur den für den Nationalen Frauendienst tätigen Frauen ausgehändigt. Ein solches Verzeichnis ist aber durchaus notwendig. Selbstverständlich wird allen eine Unterstützung begehrenden Frauen die Frage vorgelegt, wo ihr Mann gearbeitet hat, und die Gewährung einer Beihilfe oder die Höhe derselben, die übrigens nicht in barem Gelde bestehen soll, am liebsten im Nachweis von Arbeit, wird davon abhängig gemacht, ob und in welcher Höhe der Arbeitgeber bereits eine Unterstützung gewährt. Sonst würden bei den nicht eben reichlichen Mitteln, die zur Verfügung stehen — es sind im ganzen nur rund 75 000 Mark, und die größte Not wird erst der Winter bringen —, die Bedürftigsten zugunsten der Minderbedürftigen geschädigt werden. Um eine möglichst gerechte Verteilung herbeizuführen, müßte, solange ein Verzeichnis der Firmen nicht vorliegt, in jedem einzelnen Falle der Arbeitgeber befragt werden. Das anzulegende Verzeichnis bedeutet also nur eine Erleichterung der so außerordentlich schwierigen Arbeit. Und dazu wird jeder Arbeitgeber doch gewiß gern helfen wollen. Er braucht dabei nicht zu befürchten, daß die Angehörigen seiner Angestellten nun etwa keine Unterstützung von der Stadt erhalten. In jedem einzelnen Falle werden die besonderen Verhältnisse berücksichtigt. — Bei dieser Gelegenheit darf erwähnt werden, daß der Nationale Frauendienst nicht ausschließlich die Frauen der Eingesogenen unterstützt, sondern auch die durch den Krieg arbeitslos gewordenen.

An die deutschen Jäger! Nur wenige Tage noch — und wir stehen vor dem Anfange der Hühner- und Fasanenjagd. Sonst für den Jäger Wochen reinster Weidmannsfreuden — jetzt für alle tiefernste Tage — Tage mutigen Ringens für Kaiser und Reich, Recht und deutsche Ehre! Weidgenossen!, die ihr nicht das Glück habt, mitstreiten zu können, wir fragen euch: „Steht euch heuer der Sinn noch fröhlichem Jagen?" Nein — gewiß nicht! Und dennoch gebieten Gründe volkswirtschaftlicher Natur, die Jagd nicht ruhen zu lassen; und dieses Gebot wird zur ernsten Pflicht angesichts der Tatsache, daß ihr mit dem Wildpret die Kriegsverwundeten erfreuen und laben könnt. Weidgenossen! Stellt euch, euere erprobte Flinte, eueren treuen Hund in den Dienst des Roten Kreuzes! Verzichtet auf den Genuß eines Feldhuhns, eines Fasans, verzichtet auf klingenden Lohn, ihr, die ihr so oft mit Begeisterung gesungen habt:

„Kein Heller in der Tasche,
Ein Schlückchen aus der Flasche,
Ein Stücklein schwarzes Brot,
Dann hat es keine Not."

Auf! ihr deutschen Jäger, macht Beute für die verwundeten und kranken Krieger, liefert alles Flugwild selbstlos und freudig ab — am besten an das Rote Kreuz, das die Verteilung vornimmt (Kommission für Liebesgaben), sonst gleich an das nächste Spital. Sanct Hubertus wird's euch lohnen. In diesem Sinne entbieten wir allen deutschen Jägern ein herzliches Weidmannsheil! Paderborner Jagdpflegeverein. Der Vorstand: von Laer, Kgl. Landrat, Chr. Braun, Block, Justizrat, H. Brand, Vogdt, Hauptmann, Th. Balzer, E. Pape.

Für die Hallischen Reservisten gingen bei uns ein: ungenannt 2 Mk., ungenannt 3 Mk., Prof. Dr. H. Baihinger 20 Mk., P. Schw. 20 Mk., Konrad Hirte 20 Mk., zusammen 65 Mk.; bisher 319,50 Mk., **zusammen 384,50 Mk.**

Dazu an Gaben: Herr Ober-Ing. Wallstab 200 Zigarren, Frau Geheimrat Harnack 6 Paar Strümpfe, Herr Magistrats-Sekretär Lehnert 100 Zigarren.

Für den Nationalen Frauendienst wurden uns überwiesen: ungenannt 3 Mk., Dr. Märzdorf-Döllnitz 10 Mk., zusammen 13 Mk.; bisher 3187 Mk., **zusammen 3200 Mk.**

Wir bitten, uns in Anbetracht des edlen Zweckes und der Größe der Aufgaben, möglichst bald weitere Gaben zugehen zu lassen.

Zur Sammlung „Nationaler Frauendienst Halle-S." haben gestiftet: Herr Friedrich Jesau 100 Mk., Kegelklub 1899 100 Mk., Herr Assessor Wurm 25 Mk., Frau Stadtrat Thumann 100 Mk., Frau Weißwange 10 Mk., Herr Otto Voß 100 Mk., Herr Bruno Sapper 2 Mk., Herr Johannes Jaeger 25 Mk., Bereu zur Förderung des Fortbildungsschulwesens 50 Mk., Herr Leo Lewin 10 000 Mark, 2. Kommunaler Bezirksverein 400 Mk., Herr Dr. Kolbe, Arzt, 100 Mk., Verein zur Wahrung jüdischer Gemeindeinteressen 1000 Mk., Hallescher Ruderklub 300 Mk., durch Herrn Polizeikommissar Köhler: N. B. 5 Mk., Herr Lingesleben 50 Mk., Herr Stoye 30 Mk., Herr Weilmann 20 Mk., Herr Gottschalk 20 Mk., Herr Gantz 10 Mk., C. F. Schulze 25 Mk., Herr L. Dehoff 5 Mk., A. Schultze & Co. 50 Mk., Herr Moritz Schloß 50 Mk., Herr Joh. Morgenthaler 20 Mk., Fräulein Staadts 5 Mk., Herr Paul Eberlin 50 Mk., Herr Gustav Eckert 10 Mk., Herr A. Schulze 20 Mk., Herr Kaufmann und Rittmeister a. D. Koss 1000 Mk., Herr Liebau 20 Mk., Gebrüder Buttermilch 20 Mk., Buttermilch & Co. 10 Mk., Fräulein Kegel 5 Mk., Herr W. Fleischhauer 3 Mk., Herr C. Linde 5 Mk., Herr M. Alsleben 5 Mk., Herr Apotheker Leschik 10 Mk.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140826031/fragment/page=0001

Herr O. Kahsche 50 Mk., Herr C. Hofmeister sen. 50 Mk., Herr Weihmann 10 Mk., Herr Knabe 50 Mk., Herr Knoche 10 Mk., Herr v. Wühde 50 Mk.

Die Firma F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, vormals Hornung & Rabe, zahlt auch während der Dauer des Krieges den Familienangehörigen ihrer einberufenen Arbeiter eine Unterstützung in Höhe wie die vom Staate gewährte. Auch für die Familien der einberufenen Beamten wird in ausreichender Weise gesorgt.

Der Missionsnähverein auf dem Neumarkt versammelt sich jetzt nur Dienstags von 3—6 Uhr Albrechtstraße 27. Er wünscht, mit dieser Einschränkung Gelegenheit zu schaffen, daß Strick- und Näharbeit an solche ausgegeben werden kann, die auf den kleinen Verdienst angewiesen sind.

Für das Rote Kreuz. Die nachstehend aufgeführten Sammellisten hatten folgendes Ergebnis:

Liste Nr. 288, Reinicke, Merseburgerstr. 159: Franz Reinicke 2 Mk., Paul Göricke 1 Mk., Karl Frohberg 2 Mk., Bruno Möcke, Baumeister, 10 Mk., zus. 15 Mark. — Liste Nr. 147, Ferd. Dehne, Gr. Steinstr. 15: Hugo Uhlig 2 Mk., A. K. 0,50 Mk., A. Langer 0,50 Mk. — Liste Nr. 345, Karl Krüttgen, Königstr. 24: Frau E. Karsch 5 Mk., Werner Krüttgen 5 Mk., Karl Wiebach 1 Mk., Joh. Poetsch 2 Mk., zus. 13 Mk. — Liste Nr. 23, Karl Mertig, Café St. George, Georgstr. 11: Wilhelm Schnabel 1 Mk., St. Georg gesammelt 1,50 Mk., 0,70 Mk. u. 1,10 Mk., zus. 4,30 Mk. — Liste Nr. 52, Max Töpele, Schillerstr. 41: Baechmacher 1 Mk., K. Kolb 1 Mk., Frau Hellriegel 2 Mk., Frau Bruder 1 Mk., Fr. Bauck 1 Mk., Fr. Hopf 0,50 Mk., Fr. Eidam 0,50 Mk., Frau Preiser 2 Mk., Jobisch 0,50 Mk., Frau Werner 0,50 Mk., Frau Spanier 0,30 Mk., Frau Wust 1 Mk., Frau Wötschke 1 Mk., Reinhardt 0,50 Mk., Frau Höhndorf 1 Mk., G. Schäfer 0,50 Mk., Geschw. Wöttcher 1,50 Mk., C. Thiele 2 Mk., Frau Spittler 0,50 Mk., Frau Reichardt 0,25 Mk., Otto Schmidt 0,50 Mk., Vogelweicher 0,75 Mk., Kethe 0,35 Mk., Albert Lange 0,50 Mk., Fr. Toepfer 0,50 Mk. — Liste Nr. 7, Roshe, Kellnerstr. 7: Karl Haack 0,50 Mk., Karl Friedrich 0,50 Mk., Fr. Emnacke 0,50 Mk., Karl Naumann 0,50 Mk., Statisch Roshe 1 Mk., Otto Wölkel 0,50 Mk., Otto Traut 0,50 Mk., Artur Wölkel 0,50 Mk., Dramat. Zirkel 1903 3 Mk., Roshes Rest. 2 Mk., zus. 9,50 Mk. — Liste Nr. 292: Kissing, Schmeerstr., 28 Mk., Oswald Hartmann, Schmeerstr. 17, 0,50 Mk., C. H. 2 Mk., Oswald Türpels 27,50 Mk., 4,80 Mk., zus. 34,80 Mark. — Liste Nr. 20, Köhler, Harz 51: Heinrich Hoffmann 0,50 Mk., Olga Huska 0,50 Mark, Rudolf Kerbs 0,50 Mk., Walter Ruh 0,20 Mk., Karl Köhler 1 Mk., Langhammer 0,10 Mk., Marie Stohr 0,20 Mk., Dorothea Huth 0,50 Mk., zus. 3,50 Mk. — Liste Nr. 327, Beyer, Herderstr. 5: S. Br. 0,50 Mk., F. G. 0,05 Mk., R. Schumann 0,05 Mk., Ung. 0,10 Mk., zus. 70 Pfg. — Liste Nr. 301, Max Künzel, Magdeburgerstraße 59: Alb. Leisch 0,50 Mk., Fr. Hartmann 0,50 Mk., Kölbel 0,50 Mk., Rolich Niewölner 0,50 Mk., Fr. Niewölner 3 Mk., Rohrwasser 0,50 Mk., Könnecke 0,50 Mk., Tiede 0,50 Mk., Prost 0,50 Mk., Mucke 0,50 Mk., Luise Schade 0,50 Mk., Emilie Zorn 0,50 Mk., Wassermann 0,50 Mk., Fr. Liebau 1 Mk., Fr. Fischer 0,25 Mk., Schönburg 0,25 Mk., Knaul 0,50 Mk., Siebert 0,25 Mk., Fiedler 0,25 Mk., Hübner 0,50 Mk., Postassistent Urban u. Schwester 2 Mk., Frieda Noack 0,50 Mk., Fr. R. R. 0,10 Mk., Hammerschlag 0,25 Mk., Schellhorn 0,50 Mk., Bernstein 0,25 Mk., Frl. Weise 0,50 Mk., Frl. W. Leipoldt 1 Mk., M. Lindenbahn 0,30 Mk., Schnabel 0,30 Mark, Föhre 0,30 Mk., Molm 0,50 Mk., Schmiliusky 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 0,20 Mk., Mainzer 0,30 Mk., Ungenannt 0,20 Mk., Wally Schade 0,50 Mk., Frau Neander 0,20 Mk., Fr. Dir. Kaufmann 0,10 Mk., zus. 22 Mk. — Liste Langenbogen: A. Brunne 0,20 Mk., W. Kritschel 0,20 Mk., E. Kohlstedt jun. 0,30 Mark, W. Nurub 0,30 Mk., Aug. Walter 0,20 Mk., F. Gebhardt sen. 0,30 Mk., R. Gebhardt jun. 0,50 Mk., C. Wolter 0,25 Mk., B. Reißner 0,20 Mk., A. Moser 0,30 Mk., H. Reißner 0,25 Mk., P. Hochstroh 0,25 Mk., F. Kissner 0,50 Mk., K. Kruse 0,50 Mk., C. Otto 0,25 Mk., J. Werner 0,30 Mk., M. Hennig 0,20 Mk., H. Kuntz 0,15 Mk., Fr. Reißner 0,15 Mk., Fr. Schmidt 0,30 Mk., Fr. Pollmann 0,25 Mk., Fr. Wendt 0,15 Mk., B. Sittig 0,50 Mk., Kr. Krämer 0,20 Mk., G. Ermisch 0,20 Mk., B. Reißner 0,25 Mk., R. Brunne jun. 0,15 Mk., K. Brunne jun. 0,15 Mk., H. Uhle 0,30 Mark, Alb. Reißner 0,50 Mk., Hildebrand 2 Mk., Seifert 0,50 Mk., Nußler jun. 1 Mk., O. Schröder 0,20 Mk., W. Moser 0,20 Mk., H. Krüger 0,50 Mk., Selle 0,50 Mk., Hartwig 0,25 Mk., Schönig 0,50 Mark, J. Werner 0,30 Mk., F. Kersten 0,20 Mk., Barilik sen. 0,50 Mark, Zimmermann 0,25 Mk., Gering 0,20 Mk., R. Kersten 1 Mk., Aug. Kersten 0,30 Mk., F. Faust 0,20 Mk., L. Wagner 0,50 Mk., M. Vogel 1 Mk., J. Schodli 1 Mk., Roth 0,25 Mk., G. Gruneri 0,25 Mk., R. Hempel 0,20 Mk., H. Beisch 0,25 Mk., Selter 2 Mk., Ww. Schulze 0,25 Mk., F. Jorns 0,50 Mk., H. Hankel 1 Mk., K. Appenrodt 0,50 Mk., Fried. Kreuter 3 Mk., M. Obst 1 Mk., P. Baalisch 0,50 Mk., Otto Faust 0,20 Mk., zus. 29,35 Mark. — Dietzleben: Mühlenbesitzer Schade 3 Mk., Fleischermstr. Schmiedel 1,50 Mk., Gastwirt Schweineberg 1 Mk., Kaufmann Mehl 1 Mk., Bäckermstr. Böhle 1 Mk., Bäckergehilfe P. Weinberg 1 Mk., Familie Wunnenburger 3 Mk., Frau Domke 0,50 Mk., Frau Hempel 0,50 Mark, Frau Kupfer 0,50 Mk., Frau Haring 0,50 Mk., Frau Deparade 0,50 Mk., Frau Pluschke 0,50 Mk., Otto Bierdümpel 0,50 Mark, Herm. Koblemann 0,50 Mk., Frau Linde 0,50 Mk., Kaufm. Lieding 0,40 Mk., Christian Weickardt 0,30 Mk., Frau Dennecke 0,30 Mk., Frau Rüger 0,30 Mk., Frau Müller 0,50 Mk., zus. 17,60 Mark. — Erdeborn: Hermann Dresler 10 Mk., Karl Welt 1 Mk., Herm. Hoffmüller 2 Mk., Karl Vornschein 0,50 Mk., Albert Kamne 0,50 Mk., Gustav Gördner 0,30 Mk., Albert Mindelhard 0,50 Mk., Otto Müller 0,30 Mk., Reinhold Heidrich 0,30 Mk., Franz Walter 0,50 Mk., Ferdinand Blosfeld 0,30 Mk., Franz Deutscher 1 Mk., Karl Seidel 1 Mk., Ferdinand Neumeister 1 Mk., Gustav Herrmann 0,30 Mk., Friedrich Pille 1 Mk., Wilhelm Bauerschäfer 0,50 Mk., Otto Taubert 1 Mk., zus. 22 Mark. — Dietersdorf: Kühnau 10 Mk., Martin Kolbe 0,50 Mk., Christian Herrmann 0,50 Mk., Hermann Kolbe 0,50 Mk., Fr. Hebecker 0,20 Mk., Herm. Naumann 0,50 Mk., Friederike Naumann 0,50 Mk., August Kolbe 0,50 Mk., Hempel 3 Mk., Fr. Albrecht 2 Mk., F. Heinroth 0,50 Mk., Hermann Ernst 2 Mk., Luise Aehle 0,50 Mk., Karl Liebau 0,50 Mk., Wilhelm Kolbe II 0,50 Mk., Kautz 3 Mk., Karl Röder II 0,50 Mk., Christian Aehle 1 Mk., Willi Kaiser 1 Mk., Friedrich Heidecke 2 Mk., Gottlob Dübner II 1 Mk., Wilhelm Liebau 1 Mk., Karl Kolbe III 0,20 Mk., Rudolf Hempel 1 Mk., Louis Thomasius 2 Mk., Karl Hebecker 1 Mk., Friedrich Röder 1 Mk., Richard Liebau 1 Mk., Chr. Marquardt 0,50 Mark, Bodo Hartnauer 0,50 Mk., Ernst Dübner 0,50 Mk., Friedrich Kolbe I 0,10 Mk., Friedrich Hebecker 0,10 Mk., Friedrich Burkhardt 0,50 Mk., Willy Schneider 0,50 Mk., Herm. Hartnauer 0,50 Mk., Wilhelmine Möhring 0,25 Mk., Karl Heidecke 0,50 Mk., Karl Stemme 0,20 Mk., Otto Dübener 0,50 Mk., Dietrich 1 Mk., W. Hempel 1 Mk., zus. 44,15 Mk. — Schiepzig: Max Medlhofer 0,50 Mk., Eigendorf 0,50 Mk., Apel u. Gottschling 3 Mk., Keutel 2 Mk., Möllenberg 0,50 Mk., Apel 0,20 Mk., Brömme 5 Mk., Wilke 0,20 Mk., Meinhardt 0,20 Mk., Bock 0,50 Mark, Otto Portius 0,10 Mk., Stilke 0,10 Mk., Ringleb 0,50 Mk., Dorenberg 1 Mk., Hellriegel 0,50 Mk., Schöneberg 0,50 Mk., Pellmann 0,20 Mk., Hersan 0,30 Mk., Gustav Richter 0,15 Mk., Karl Strenz 0,20 Mk., Wegeleben 0,50 Mk., August Henze 0,10 Mk., R. Richter 0,30 Mk., Hellriegel 0,10 Mk., Hartmann 0,50 Mk., Karl Schulze 0,20 Mk., Brode 0,50 Mk., Karl Hartmann 0,50 Mk., Starke 0,25 Mk., Schlotte 0,50 Mk., Kleyer 5 Mk., Strich 1 Mk., Ungen. 0,20 Mk., Droschke u. Höflich 0,20 Mk., Lichtenfeld 0,25 Mk., Bentendorf: Wagner 0,10 Mk., Wöttcher 0,25 Mk. — Salzmünde: Ziesjoht 0,50 Mk., Meinhardt 0,25 Mk., Biermann 0,50 Mark, Wittwe Müller 0,20 Mk., Schmidt 0,25 Mk., Wilhelm Müller 0,30 Mk., Hermann Lüber 0,15 Mk., August Will 0,50 Mk., A. Burgermeister 0,20 Mk., Schweinsberg 0,20 Mk., Keller 0,20 Mk., Schmuhl-Fürsthal 0,50 Mk., zus. 30,35 Mk. — Portitsch: L. Berger 0,25 Mk., O. Schurig 1 Mk., E. Otto 0,25 Mk., Remmling 3 Mk., Weber 0,30 Mk., Finger 0,50 Mk., A. Haeber 1 Mk., Kurzer 0,20 Mark, H. Schulze 0,30 Mk., Engelmann 0,50 Mk., Stoye jun. 0,20 Mk., Wilh. Günther 0,50 Mk., Köckert 0,30 Mk., Wibeke 0,25 Mk., Seydewitz 0,30 Mk., Bettziege 0,25 Mk., Würker 0,10 Mk., Starke 0,25 Mk., Naumann 0,20 Mk., H. Berger 0,50 Mk., Schwarze 0,20 Mk., A. Kölling 0,50 Mk., R. Berger 0,50 Mk., Löffler 0,30 Mk., Frau Thiele 0,50 Mk., Giebler 0,20 Mk., Paul Horn 1 Mk., Hackemesser 0,50 Mk., Uhlemann 1 Mk., M. Haeber 1 Mk., W. Ebert 0,50 Mk., zus. 16,35 Mk.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Walhallatheater. Zur Eröffnung am nächsten Sonnabend und folgende Tage wird das vaterländische Volksstück „Gewonnene Herzen" oder „Der treue Kamerad" aufgeführt. Es spielt aus der Kriegszeit. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt; der Vorverkauf beginnt Donnerstag. (Näheres siehe Inserat.)

Volkskonzert auf der Peißnitz. Am kommenden Sonnabend, den 29. August, wird auf der Peißnitz ein letztes volkstümliches Konzert des gesamten Stadttheater-Orchesters stattfinden. Der Anfang ist auf 8 **Uhr abends**, statt wie sonst auf ½9 Uhr, verlegt worden, da die Tage schon kürzer werden. Um aber auch den Späterkommenden ihr Recht werden zu lassen, wird das Konzert darum doch bis um 11 Uhr dauern. Karten sind zu dem bekannten Preise von 20 Pfg. an den Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben.

Bad Wittekind. Heute Mittwoch abends 8 Uhr findet ein Philharmonisches Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilhelm König statt. Als Solist wirkt Kammersänger Franz Schwarz von unserem Stadttheater. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen; Abonnementskarten gültig.

Kammersänger Alfred Kase aus Leipzig wird, bevor er bei dem zu erwartenden Aufruf des Landsturmes zu den Fahnen tritt, noch einmal zur Ehre des Vaterlandes seine Stimme erschallen lassen. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der hochgeschätzte Künstler am Freitag, den 28. August, abends 8¼ Uhr in den „Thaliasälen" zum Besten des Roten Kreuzes einen Vaterländischen Lieder-Abend, an dem er die schönsten Gesänge patriotischen Inhaltes unseres reichen Volksliederschatzes zum Erklingen bringen wird. — Das ausführliche Programm befindet sich in der heutigen Anzeige. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

Hallischer Witterungsbericht.

	25 Aug. 9 Uhr abends	26 Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,8	753,7
Thermometer Celsius	19,7	18,4
Rel. Feuchtigkeit	57%	75%
Wind	E.	SSE1

Maximum der Temperatur am 25. Aug.: 24,3° C.
Minimum in der Nacht vom 25 Aug. zum 26. Aug.: 13,3° C.
Niederschläge am 26 Aug. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Flora-Bad. Wasserwärme 21,0° C.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Schulfeiertage!

Die Geister erwachen, es ist eine Lust zu leben! Wir leben in einer Zeit, wie sie noch nie über die Erde dahingezogen; es wird eine Riesensaat gesät, deren Früchte nicht Jahrzehnte, sondern Jahrhunderte vielleicht pflücken werden! Aus dem deutschen Weltkrieg wird Deutschland, die Weltmacht geboren! Glücklich die Jugend, die diese Zeit als Jugend zu erleben begnadet ist! Laß sie eindringlich in aller Freude und Freiheit genießen, wie wir als Jugend die große Zeit 1870 und 1871 genossen. Die schönste Erinnerung in unserem ganzen Leben ist sie geblieben. Feiert, Schulen und Lehrer, jeden großen Sieg durch eine Ansprache kleinerer oder größerer Art, durch einen Festaktus, wenn ihr wollt, aber dann gebt frei, unbedingt frei! Laßt die Stimmung nachklingen in den beflaggten Straßen, in dem Siegesglück unseres Volkes! Jetzt fort mit dem kleinlichen, engherzigen Bedenken! Was jetzt versäumt wird, wird doppelt und dreifach wieder nachgeholt! Ein jugendliches Herz will frei genießen, den Druck der Schule nicht haben. Berlin geht uns voran, folgen wir ihm nach!

Wie dankbar sind wir heute noch unseren Behörden und Schulen, die uns 1870 und 1871, zur Feier eines jeden Siegesfreigegeben, das war eine Freude! Das war eine Dankbarkeit gegen unsere Eltern und Brüder, die draußen im Felde das Große getan hatten! Wir hoffen sicher, daß sich Behörden und Direktoren dieser Zeiten erinnern werden, daß sie ihr Herz frei und groß machen werden! Wir sammeln jetzt ein größeres Kapital für die Zukunft, als durch Schulehalten, denn die Begeisterung wird später auch siegen immer und notwendig über den, der nicht begeistert ist! Also weg mit Schulstunden, gebt frei an den großen, vielleicht größten Heldentagen unserer Nation!

Friedmann & Weinstock, Bankhaus Leipziger Str. 12.

An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Verzinsung von Barelulagen — Vermietung von Stahlkammerfächern — Vermittlung von Hypotheken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kriegsfürsorge für die Familien von einberufenen städtischen Angestellten und Arbeitern.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die Familien von einberufenen städtischen Angestellten und Arbeitern der Antrag auf Reichsunterstützung durch die betreffende städtische Dienststelle gestellt und die Auszahlung dieser Unterstützung halbmonatlich, am 1. und 16. jeden Monats, **durch die Stadthauptkasse erfolgt, wobei die rote Bescheinigung des Truppenteils über die Einstellung** jedesmal vorzulegen ist; dagegen wird der vom Magistrat bewilligte Teil des bisherigen Lohnes durch die bisherige städtische Dienststelle festgesetzt und durch diese an den bisherigen Lohntagen ausgezahlt.

Die Armenpfleger haben daher mit diesen Anträgen und Auszahlungen nichts zu tun und haben die etwaigen Antragsteller an die zuständige städtische Dienststelle (Tiefbauamt, Gas- und Wasserwerke usw.) zu verweisen.

Halle a. S., den 25. August 1914.

Die Kriegsunterstützungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Anträge auf Zahlung von Kriegsunterstützungen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen und Verzögerungen ihrer Anträge, werden die anspruchsberechtigten Familienangehörigen auf folgendes aufmerksam gemacht:

1. Sämtliche Reichsunterstützungen, welche noch für den Monat August gewünscht werden, sind auch nach dem 27. Aug. noch beim Rechnungs-Revisionsbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 10, unter Vorzeigung der abgestempelten Bescheinigung des Truppenteils, gegebenenfalls des Bezirkskommandos, der Heiratsurkunde und der Geburtsurkunde usw. zu beantragen und bei der Stadthauptkasse zu erheben; dagegen sind neben der Reichsunterstützung für August gewünschte städtische Kriegszuschüsse stets bei dem zuständigen Armenpfleger zu beantragen.

2. Sämtliche Reichsunterstützungen und städtische Kriegszuschüsse, welche für den Monat September und die folgenden Monate begehrt werden, sind unter Vorlegung der zu Ziffer 1 erwähnten Urkunden vom 27. August d. Js. ab bei dem zuständigen Armenpfleger zu beantragen. Die Unterstützungen werden von diesem und der Armen-Bezirkskommission vorgeprüft und von der städtischen Kriegsunterstützungs-Kommission nach weiterer Prüfung endgültig festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt an den noch mitzuteilenden Tagen durch den zuständigen Armenpfleger.

3. Name und Wohnung des zuständigen Armenpflegers ist aus dem Adressbuch, Teil IV, Seite 28 bis 35, zu ersehen.

Halle a. S., den 25. August 1914.

Die städtische Kriegsunterstützungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Der selbständige Dienstmann 55, Karl Keitel, ist aus der Dienstmannschaft ausgeschieden. Wer Ansprüche an den von ihm bestellten Sicherheitsbetrag zu haben glaubt, wird aufgefordert, diese binnen 2 Wochen im Gewerbekommissariat, Drehbahnstraße 6, Zimmer 74, geltend zu machen; andernfalls wird über den Sicherheitsbetrag verfügt werden.

Halle, den 24. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Ortschaft Teicha ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die angeordneten Sperrmaßregeln sind von dem Herrn Landrat des Saalkreises aufgehoben worden.

Halle, den 25. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Der am 24. d. Mts. mit Pfg. 33 B. 4 übersandte Nachtrag zum Aushang betr. Erweiterung des Personen-Verkehrs Leipzig-Corbetha-Weißenfels-München ist am 1. Abjug durch beiliegendes Deckblatt zu überlieben.

1040	812	ab Leipzig	Hauptbahnhof an	622	1022
	824	ab Leutzsch			
	837	ab Markranstädt			
1114	825	an Corbetha	ab	622	912

Halle (Saale), den 25. August 1914.

Kanzlei der Königl. Eisenbahndirektion.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

1. **September. Berlin W. 35,** Eisenbahndirektion, Schöneberger Ufer 1—4: vorm. 9½ Uhr im Zentralbureau, Zimmer 257, Verdingung der Lieferung von Leinöl, französischem und gewöhnlichem Terpentinöl oder Ersatzmittel in großen Mengen in je zwei Losen.
Eilenburg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zwangsversteigerung der Hausbesitzung in Eilenburg, Karlstraße 35.
Dessau: Beginn eines neuen Lehrkursus im Hufbeschlage an der Lehrschmiede zu Dessau.
2. **September. Allstedt:** Gemeindevorstand, nachm. 2 Uhr im Ratskellersaal, Verkauf von 190 Acker Grummetgras.
25. **September. Rodach (Thür.):** Amtsgericht, vm. 9½ Uhr, Zwangsversteigerung des „Gasthofs zum Löwen" nebst Zubehör in Rodach
26. **September. Cöthen:** Amtsgericht 2, nm. 3 Uhr im Kielmeierschen Gasthof in Edderitz, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Edderitz, N. 10;
Lützen: Amtsgericht, vm. 9½ Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Nagwitz Nr. 31/32 am Baldizer Wege nebst mehreren Ackergrundstücken.
Wallenstedt: Amtsgericht 3, vorm. 9½ Uhr, Zimmer 13, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes in Wallenstedt, Neue Straße P. 4, mit Zubehör und Hauskabel.
Fortgesetzter Ankauf von Roggen, Roggenstroh, Heu, Hafer, Gerste, Mais, Weizen, Erbsen und Bohnen durch die Königl. Proviantämter Stendal, Torgau, Wittenberg, Erfurt, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Naumburg und Weißenfels.

Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Pfund 3,40 ℳ) probiert bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Karl Zetzsche, Schleifweg 3, Tel. 5114. **Sargmagazin.** Uebern. ganz. Beerdig. Bau- und Möbeltischlerei. Billigste Preise.

Familien-Nachrichten.

Irene. Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an Hermann Haase u. Frau, Margarethe geb. Krienitz. Halle a. d. S., 25. Aug. 1914.

Statt besonderer Meldung. Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen an Dr. med. **Koenig.** Zielenzig (Neumark), Marine-Oberassistenzarzt d. Res., z. Zt. S. M. Lazarettschiff B, **Elisabeth Koenig** geb. Grün, z. Zt. Halle a. d. S., den 25. August 1914.

Statt besonderer Anzeige. Am 20. August 1914 starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Bruder und Schwager **Erich Simon,** Hauptmann und Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. Nr. 132, Strassburg. Dies zeigen tiefbetrübt an **Johannes Erbss u. Frau, Eva geb. Simon,** Lindenstrasse 59.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140826031/fragment/page=0002